

## Altstars werden vergoldet

**ARD-SITZUNG** Die erste Aufzeichnung der Fernsehsitzung nutzte das **Festkomitee**, um sich von langgedienten Karnevalisten zu verabschieden und diese mit dem goldenen Verdienstorden auszuzeichnen. So **Karl-Heinz Brand**, seit mehr als 25 Jahren Frontmann und Sänger der **Räuber**. „Wenn man ein Lied wie das »Trömmelchen« geschrieben hat, das nicht nur im Karneval immer wieder gesungen, sondern auch im Stadion bei jedem Tor des **1. FC Köln** angestimmt wird, kann man nicht allzu viel falsch gemacht haben“, sagte **Joachim Wüst**, der die Ehrungen für den erkrankten Festkomitee-Präsidenten **Markus Ritterbach** vornahm. Dem Sänger, der zuvor mit seiner Band ein Potpourri seiner Hits geboten hatte, standen sichtlich einige Tränen in den Augen, genau wie **Jupp Menth**, der vom Publikum mit Ovationen gefeiert wurde. Zum Kölschen Schutzmantel sagte Wüst: „Der Blütenredner im Karneval hat doch die Aufgabe, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten und all die Dinge anzusprechen, die nicht so ganz richtig laufen. Und das darf der manchmal auch in einer recht derben Art wie unser Jupp Menth.“ (NR)

### Witz des Tages

Lehrer ist doch der schönste Beruf, den man in Deutschland haben kann – zumindest in den beiden Sommermonaten.

Martin Schopps

**DOMSITZUNG** Der **Willi Ostermann**-Klassiker „Es mer op en Kinddäuf enjelade“ gab die Vorlage für die **Domsitzung** im Theater am Tanzbrunnen. Und so präsentierten die Organisatoren und der Elferrat als fröhliche Feiergusellschaft die von Ostermann besungene Kindstaufer Unter Krahenbäumen. Noch vor dem Auftakt mit den **Roten Funken** hatte Sitzungsleiter **Mario Anastasi** in schwarzer Pastoren-Soutane und mit zugehörigem Birett mit **Hanak-Sänger Michael Hirsch** das von diesem geschriebene Mottolied der Domsitzung angestimmt: „Mir all sin Pänz vum Dom“. Einen besonderen Auftritt legte der „Bergische Jung“ **Willibert Pauels** hin, der sich seit Jahren ja eigentlich im Karneval rar gemacht hat. „Aber so etwas hier gehört zu den Ausnahmen, die die Regel bestätigen“, verriet Pauels mit schelmischem Lächeln. Unter einem bunten Schirm stehend,

übergab der frühere Dompropst **Norbert Feldhoff** dann auch symbolisch die Schirmherrschaft dieser Sitzung an seinen Nachfolger **Gerd Bachner**. Der erhielt dann von **Heinz-Theo Müller**, dem Vorsitzenden der Domsitzung, einen 5500-Euro-Spendenscheck. Damit sei die Förderung des Projektes „11 000 Sterne für den Kölner Dom“ abgeschlossen. (NR)

**ROSEN-MONTAGS-DIVERTISSEMENTCHEN** Da war **Paveier-Frontmann Sven Welter** verblüfft. Kaum hatte er bei der Prunksitzung des **Rosen-Montags-Divertissementchens** (RMD) im Congress-Saal der Messe den Sessions-Hit der Band „Du häs et schönste Jeseech vum Kölle“ angestimmt, präsentierte sich der gesamte Elferrat um Präsident **Udo Marx** mit Pappmasken mit dem Konterfei des Sängers. Mit der witzigen Geste erinnerte die KG an die lange Verbun-



„Berta“ schlängelt sich über das Kinderdreigestirn. Fotos: Goyert

denheit mit den Paveiern. Schließlich hatten die einst dem RMD das Vereinslied komponiert. (NR)

**BUSSITZUNG** Was im Vorjahr als verrückte Idee angefangen hatte, wurde nun fortgesetzt. Die selbsternannte **KG Löstije Hinterbänkler** aus dem Bus der Tanzgruppe **Kammerkätzchen** und **Kammerdiener** von der **KG Schnüsse Tring** hatte ihre zweite Bussitzung organisiert. Präsidentensohn **Alexander Kaschny** machte den Sitzungsleiter und ließ gar das **Dreigestirn** in den Bus zusteigen, das die Tänzer und ihre Freunde mit ihrem Krätzchen unterhielt.

Nach einem Gastspiel der auf dem gesamten Mittelgang verteilten Band **Rhingblood** folgte ein Zwischenstopp an einer Lagerhalle. Dort spielten noch **Miljö**, **Kölschraum** und **Kempes Finest** auf. (NR)

**ENE BESOCH EM ZOO** Auf einmal hatten sie eine Schlange in der Hand: **Prinz Conrad I.**, **Bauer Jonas** und **Jungfrau Clara** vom **Kölner Kinderdreigestirn** stauten nicht schlecht, als man ihnen im Kölner Zoo die Schlange Berta in die Hand drückte. Eigentlich waren sie für das neue Konzept vom Spielplatzausbau im Zoo gekommen, Berta hatte aber Vorrang. **Christopher Landsberg**, Kaufmännischer Direktor des Zoos, erzählte den Kindern von den geplanten Spielgeräten: „Wir wollen auf jeden Fall eine Erlebniswand, ein Baumhaus und eine Musikschaukel aufstellen. Ansonsten ist aber noch Platz.“ „Mir gefällt am meisten die neue Schaukel“, sagte Prinz Conrad. Direkt neben dem Spielplatz wird es zudem einen Wechsel bei den Tieren geben: Wo aktuell Alpakas wohnen, sollen Asiatische Wildrinder einziehen. Insgesamt zwei Millionen Euro werden die Umbauten im Zoo kosten. Es wird aber noch dauern, bis Conrad schaukeln kann: Die Eröffnung des Spielplatz-Anbaus ist erst im Sommer geplant, so wie auch das Wildrind-Gehege. (mae)



Karl-Heinz Brand (v.l.), Joachim Wüst, Jupp Menth